

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Verlagsort: für beide Teile
ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Schöeie
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Nr. 291

Dienstag, den 13. Dezember 1927

101. Jahrgang

Eine Weihnachtsgabe für Rentenempfänger

25 Millionen RM. vom Reichskabinett
verwilligt

II. Berlin, 13. Dez. Das Reichskabinett hat gestern auf Vorschlag des Reichsfinanzministers beschlossen, einen einmaligen Betrag von etwa 25 Millionen Reichsmark für eine einmalige Weihnachtsgabe an die Invaliden, Sozialrentner, Werkpensionäre und Arbeitslosen zur Verfügung zu stellen. Die Verteilung dieser Summe wird der Reichstag vornehmen.

Das Zentrum wird heute im sozialpolitischen Ausschuss einen Antrag einbringen, wonach der Betrag von 25 Millionen wie folgt verteilt werden soll: 20 Millionen für die Invaliden- und Sozialrentner sowie für die Werkpensionäre, 3 Millionen für die Kleinrentner, 1 1/2 Millionen für die Arbeitslosen und der Rest für die Ruhegehaltsempfänger aus der Angestelltenversicherung. Außerdem liegt von völkischer Seite bereits ein Antrag vor, den gesamten Betrag fast vollständig für die Kleinrentner zu verwenden.

Die Lohnsteuer vor dem Reichstag

II. Berlin, 13. Dez. Am gestrigen Montag behandelte der Reichstag die Lohnsteuererhöhung. Es handelt sich dabei um die Einlösung eines seinerzeit von der Regierung gegebenen Versprechens, die Lohnsteuer dann zu senken, wenn in zwei aufeinanderfolgenden Vierteljahren der Ertrag 600 Millionen übersteigt. Dieser Fall ist jetzt eingetreten. Im Reichsrat haben die Länder in ihrer Mehrheit dem Vorschlag auf Senkung der Steuer von 10 auf 9 Prozent nicht zugestimmt, weil sie eine Schmälerung des ihnen nach dem Finanzausgleich zustehenden Anteils befürchten. Die Herabminderung um 1 Prozent mit Wirkung ab 1. Januar 1928 aber ist das Kernstück des Entwurfs, demgegenüber die Familienermäßigungen, die der Reichsrat gebilligt hat, kaum ins Gewicht fallen. Finanzminister Dr. Brüning erklärte, daß nach Prüfung der Sachlage die Regierung an ihren Entschlüssen festhalte. Einmütig war die Linke der Ansicht, daß die Zugeständnisse der Regierung nicht genügt. Die Sozialdemokraten verlangten eine Erhöhung des lohnsteuerfreien Betrags. Die Demokraten hielten eine Senkung um ein weiteres Prozent, also auf 8 Prozent, für durchaus möglich und die Kommunisten waren für die völlige Beseitigung der Lohnsteuer. Nach längerem Austausch von Meinungen wurde die Vorlage dem Steuerausschuss zur weiteren Beratung überwiesen.

Der Abschluß der Völkerbundstagung

Ein Beschluß
zur Regelung der Westerpalttenfrage

II. Genf, 13. Dez. Die Tagung des Völkerbundesrates wurde gestern vormittag abgeschlossen, nachdem der Rat zuletzt noch die Salamisfrage und die weitere Behandlung der Westerpalttenfrage beraten sowie ein Schreiben des Präsidenten des Finanzkomitees und einen Bericht über die griechisch-bulgarische Flüchtlingsfürsorge angenommen hatte.

In der Frage der Danziger Westerpaltte nahm der Rat eine Entscheidung an, in der die Regierungen der freien Stadt Danzig u. Polen aufgefordert werden, in unmittelbare Verhandlungen über die praktische Regelung der Frage einzutreten. Der Rat empfiehlt den beiden Regierungen, sich bei dem Gesamthalt des vorliegenden Schriftmaterials ausschließlich von den Erwägungen leiten zu lassen, die in den Gutachten der Juristen vom 8. Dezember 1927 enthalten sind. Die Verhandlungen sollen nach dem Ratsbeschluß unter dem Vorsitz des Völkerbundkommissars in Danzig unter Hinzuziehung von Sachverständigen stattfinden. Falls die Verhandlungen vor der nächsten Ratsstagung zu keinem Ergebnis führen sollten, soll der Berichterstatter Vilegas dem Rat Vorschläge für die endgültige Regelung der Angelegenheit unterbreiten.

In der Salamis-Angelegenheit sprach sich der Völkerbundsrat im Sinne des deutschen Standpunktes aus, nämlich dahin, daß er sich nicht mit dieser Angelegenheit zu befassen habe, die jetzt dem deutsch-griechischen gemischten Schiedstribunal in Paris überwiesen werden soll.

Reichsfinanzminister Dr. Brüning ergriff sodann zur Neuordnung des Spiritusmonopols das Wort. Er wies auf die wirtschaftlichen Schwierigkeiten hin. Es bestehe ein Missverhältnis zwischen der Erzeugung und dem Branntweinabsatz. Der vorliegende Gesetzentwurf wolle das Monopol beibehalten, aber, um ein sachgemäßes Arbeiten nach kaufmännischen Grundsätzen zu ermöglichen, größere Selbständigkeit als bisher und möglichstste Bewegungsfreiheit gewähren. Das Spiritusmonopol soll demnach ähnlich wie die Deutsche Reichspost ein selbständiges Unternehmen des Reiches mit einem Sondervermögen sein, das von den sonstigen Reichsvermögen abgetrennt wird. Das Aufsichtsrecht des Reichsfinanzministers soll beschränkt und der Beirat durch einen Verwaltungsrat ersetzt werden. Durch verstärkten Rechtsschutz sollen die bisher bestehenden Missstände beseitigt werden. Die Regierung erwartet von der vorgeschlagenen Neuordnung erhebliche Mehreinnahmen für die Reichskasse.

Die Fortsetzung der Aussprache über die Ruheentlastung mußte, nachdem nur ein Kommunist an Wort gekommen war, abgebrochen werden, da das Haus sich als beschlußunfähig erwies.

Der Arbeitsplan des Reichstages

II. Berlin, 13. Dez. Der Ältestenrat des Reichstages befaßte sich gestern in ungewöhnlich langer Sitzung mit den Dispositionen für die noch vor Weihnachten zu beratenden Gegenstände. Am Dienstag und Mittwoch soll die Besoldungsvorlage in zweiter und dritter Lesung beraten werden, und zwar in sehr langen Plenarsitzungen, deren Dauer bis 10 Uhr abends geschätzt wird. Die Besoldungsvorlage soll auf jeden Fall bis zum 14. endgültig verabschiedet werden, weil sonst die Auszahlungen an die Beamten vor Weihnachten nicht mehr erfolgen können. Am Donnerstag soll über die Änderung des Reichsversorgungsgesetzes beraten werden. Am Freitag werden dann das Gesetz über die Grundsteuer und das Mieterschutzgesetz erörtert werden. Ob die Etatsberatung in der ersten Lesung noch vor Weihnachten begonnen werden kann, ist im Ältestenrat noch nicht entschieden worden. Es ist jedoch anzunehmen, daß die Regierungsparteien die Verschiebung der ersten Lesung bis nach Weihnachten durchsetzen werden. In dieser Frage wird der Haushaltsausschuss ermächtigt werden, mit seinen Arbeiten schon vor der ersten Lesung im Plenum zu beginnen, zu diesem Zweck wird der Ausschuss am 11. Januar zusammentreten. Das Reichstagsplenum wird frühestens zum 17. Januar, vorausichtlich jedoch zum 19. Januar einberufen werden.

Die letzte Sitzung der Dezember-Ratsstagung fand darauf ihren Abschluß.

Abreise der deutschen Delegation.

II. Genf, 13. Dez. Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat gestern im Laufe des Nachmittags den polnischen Außenminister Jaleski und dann Außenminister Chamberlain im Hotel Metropole empfangen.

Um 8 Uhr abends verließ Dr. Stresemann mit der deutschen Delegation Genf. Zum Abschied hatten sich auf dem Bahnhof im Auftrage Brlands der französische Generalkonsul in Genf und frühere Kabinettschef Veroux, ferner der deutsche Untergeneralsekretär Dufour sowie die übrigen deutschen Mitglieder des Völkerbundes eingefunden. Die deutsche Delegation trifft am Dienstag um 3 Uhr in Berlin ein. Briand hat gestern nachmittag um 4 Uhr Genf verlassen; Chamberlain reiste gestern abend um 10 Uhr ab.

Zwischen Reichsaußenminister Dr. Stresemann und dem gegenwärtigen Präsidenten des Völkerbundes, Tscheng-Lo, hat ein Briefwechsel über das Zustandekommen der polnisch-italienischen Einigung sowie über die Verhandlungen in den Geheimnissen des Rates, über die, wie erklärt wird, in der Presse entstehende Darstellungen verbreitet worden seien, stattgefunden. Das Schreiben des Reichsaußenministers an den Präsidenten des Rates ist auf Grund einer Unterredung erfolgt, in der die Festlegung des bereits gemeldeten tatsächlichen Verlaufs der Verhandlungen vereinbart wurde.

Der „Temps“ zum Endergebnis der Ratsstagung.

II. Paris, 13. Dez. Der Temps beschäftigt sich in einem Leitartikel mit dem Ergebnis der Genfer Ratsstagung, das er

Tages-Spiegel

Das Reichskabinett verwilligte gestern 25 Millionen Reichsmark als Weihnachtsgabe an Rentenempfänger. Die Verteilung erfolgt durch den Reichstag.

Der Reichstag beschäftigte sich gestern mit der Herabsetzung der Lohnsteuer und dem Spiritus-Monopolgezetz.

Der Reichsarbeitsminister hat in dem Konflikt in der Schwerindustrie eine Entscheidung über die Arbeitszeit getroffen.

Die Völkerbundsratsstagung ist gestern mittag geschlossen worden. Die deutsche Delegation ist abgereist.

Der Rat hat eine Entscheidung in der Westerpalttenfrage und in der Salamis-Angelegenheit getroffen.

Nach unbehelligten Meldungen sollen Anfang Januar italienisch-polnische Einigungsverhandlungen in Lettland stattfinden.

Vor seiner Abreise empfing Dr. Stresemann noch die Besuche Jaleskis und Chamberlains.

als bedeutsam bezeichnet. Stresemann, Briand und Chamberlain hätten ständig Fühlung gehalten, so daß man den Eindruck habe, daß die Regierungen von Berlin, London und Paris in allen wichtigen europäischen Fragen übereinstimmen. Andererseits sei auch der italienische Delegierte Scialoja an den Beratungen stark beteiligt gewesen, in denen sehr oft von den französisch-italienischen Beziehungen die Rede gewesen sei. Von einer wirklichen italienisch-französischen Krise könne nicht gesprochen werden.

Der Reichsarbeitsminister zum Konflikt in der Schwerindustrie

Entscheidung über die Arbeitszeit.

II. Berlin, 13. Dez. Zu dem Konflikt in der Schwerindustrie hat der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns gestern abend ein Schreiben an die Industriellen gerichtet, das für die weiteren Verhandlungen im Eisenkonflikt von grundlegender Bedeutung sein wird. Wie wir hören, hat der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns die verlangte generelle Hinausschiebung der Inkraftsetzung der Drei-Schichten-Verordnung abgelehnt. Dr. Brauns vertritt die Ansicht, daß die Eisenindustrie im allgemeinen Zeit genug gehabt habe, um sich auf die notwendige Umstellung der Betriebe, die mit der Durchführung des Achtstundentages notwendig wird, vorzubereiten. Der Reichsarbeitsminister erkennt aber nicht, daß in einzelnen Fällen eine sofortige Durchführung der Drei-Schichten-Verordnung ohne wirtschaftsbedenkliche Folgen für die in Frage kommenden Betriebe nicht opportun erscheint. Deshalb hat er bereits in der Drei-Schichten-Verordnung die Möglichkeiten offen gelassen, in solchen Fällen die Inkraftsetzung der Verordnung erst einige Wochen oder Monate später wirksam werden zu lassen. Diese Fälle sollen von einer gemischten Kommission genau festgestellt werden. Wo diese Kommission die Notwendigkeit einer Schonfrist nicht anerkennt, muß der Achtstundentag ab 1. Januar wirksam werden.

Das Antwortschreiben des Arbeitsministers an die Industrie läßt keinen Zweifel darüber, daß unter keinen Umständen eine Stilllegung der Betriebe, wie sie angedroht wurde, erfolgen dürfte. Die Reichsregierung wird alle verfügbaren Mittel anwenden, um eine derartige katastrophale Wirtschaftsmaßnahme zu verhindern.

Ende des Eisenbahnerstreiks im Saargebiet

II. Saarbrücken, 12. Dez. Der Eisenbahnerstreik im Saargebiet hat gestern sein Ende gefunden, nachdem die Bezirksleitung des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands für das Saargebiet gegen 1 Stimme den Abbruch des Streiks beschlossen hatte. Die Eisenbahndirektion gewährt an Stelle einer über 16 Cent. hinausgehenden Lohnerhöhung eine Weihnachtshilfe. Sämtliche Streikenden werden ohne jede Maßregelung wieder eingestellt und die Beamtenanwärter werden wieder in ihre alten Rechte eingesetzt. Die Regierungskommission stellte eine grundsätzliche Aufbesserung der Arbeiterlöhne in Aussicht.

Englisch-italienische Zusammenarbeit in Afrika

Von Arthur Zmarzky.

In Madrid herrscht starke Verstimmung gegen Paris, das die Verhandlungen über Marokko verschleppt und den spanischen Ansprüchen heftigen Widerstand entgegensetzt. Auf die Berechtigung oder Nichtberechtigung der Forderungen, die Spanien in Marokko erhebt, soll hier nicht näher eingegangen werden. Bald nach Chamberlains Zusammenreffen mit Primo de Rivera erschienen in der spanischen Presse Meldungen, wonach Madrid, falls Frankreich nicht genügendes Entgegenkommen zeige, sich ganz aus Marokko zurückziehen werde. Mag nun diese Drohung ernst gemeint sein oder nicht, ein derartiger Schritt Spaniens müßte die ganze Marokko-Angelegenheit noch verwickelter gestalten, als sie es ohnehin schon ist. England würde nie zugeben, daß Frankreich allein Marokko beherrscht. Träte aber Italien an die Stelle Spaniens, so wäre die Lage Frankreichs in Marokko mindestens stark geschwächt. Inzwischen bebenigte Mussolini den französisch-spanischen Streit und ließ in Madrid sondieren, welche Aussichten ein spanisch-italienisches Bündnis hätte. Die Antwort scheint wenig hoffnungsvoll gewesen zu sein. Spanien braucht nach den marokkanischen Verlusten eine lange Zeit des Friedens und ist nicht geneigt, sich durch ein Bündnis mit Italien in eine gefährliche Abenteuerpolitik zu stürzen. Eine solche enge Verbindung würde auch auf englischen Widerstand stoßen. Die Mittelmeerpolitik Großbritanniens, die Anliegermächte gegeneinander auszuspielen, ist immer noch die alte. Die freundschaftlichen Beziehungen zu Rom gehen nicht so weit, das Streben Italiens nach einer beherrschenden Stellung im Mittelmeer zu unterstützen. Die Sicherung des Weges nach Indien liegt London näher, und Spanien hat keinen Grund, England zu beunruhigen.

Die Grenzen, die der englisch-italienischen Zusammenarbeit gesteckt sind, lassen aber einen weiten Spielraum frei. Der Ausdehnungsdrang Italiens auf kolonialem Gebiet wird von London gebilligt, da er sich in der Hauptsache gegen Frankreich richtet. Dadurch verpflichtet England Italien, und Mussolini konnte bisher immer davon abgehalten werden, das ganze Kolonialproblem aufzurollen. Großbritannien ist bestrebt, die europäische Politik von Kolonialfragen fernzuhalten, denn es steckt gegenwärtig in umfangreichen Vorarbeiten, die in Afrika vollendete Tatsachen schaffen sollen. Die südafrikanische Union wird politisch und wirtschaftlich bald eigene Wege gehen. Deshalb baut England rechtzeitig ein neues Fundament auf, das die ostafrikanischen Besitzungen Kenja, Uganda, Nyassa, Nordrhodesien und das Mandatsgebiet Deutsch-Nyasika umfassen soll. Die neue Marokkokrise kommt also London nicht unangelegen. Sie bindet die Aufmerksamkeit an einen Punkt, wo die englische Politik keine Überraschungen zu befürchten hat. Das Foreign Office scheint vielmehr an der italienischen Kreuzfahrt nach Tanger stärker beteiligt gewesen zu sein, als es zugeben will. Der Anspruch Mussolinis, bei den französisch-spanischen Verhandlungen ein Wort mitzusprechen, ist wenig berechtigt. Italien hat, als es Tripolis besetzte, tatsächlich die Zustimmung Frankreichs zu diesem Vorhaben mit seiner Interesslosigkeit an Marokko erkaufte und seit 1912 sich von jeder Einmischung in die marokkanischen Angelegenheiten zurückgehalten. Das Tangerstatut von 1923 das jetzt Spanien zu seinen Gunsten abgeändert sehen will, ist ohne Beteiligung der Italiener. Regierung zustande gekommen und in Kraft getreten. Wenn Italien jetzt erklärt, daß jede Neuabgrenzung der Machtverhältnisse in Marokko nur mit seiner Zustimmung vorgenommen werden dürfe, so handelt es sich dabei nicht um irgendwelche Bestabsichten, sondern um den Wunsch, ein Pfand in die Hand zu bekommen, das Frankreich an anderer Stelle einlösen soll. Diese Stelle liegt zwar auch in Afrika, aber mehr an der Ostküste und grenzt an den Sudan. Es ist Abessinien. Hier treffen auch die politischen Wege Großbritanniens und Italiens zusammen.

Es ist bekannt, daß England im Sudan mit Hilfe des Wassers aus dem Blauen Nil ein mächtiges Wirtschaftsgebiet aufbaut, das ihm in der Baumwollherzeugung eine führende Stellung zurückgewinnen soll. Die Staudämme bei Sennar und die projektierten bei Chartum bedrohen aber Ägypten. Alle Bemühungen Englands, mit den ägyptischen Nationalisten zu einem besseren Verhältnis zu kommen, müssen an dieser Gefahr scheitern. England unterschätzt die Kraft der ägyptischen Freiheitsbewegung nicht. Dieser Staat von Englands Gnaden hat seine Armee seit 1922 von 4800 Mann auf 510 580 Mann erhöht und die Zahl der angestellten englischen Offiziere von 172 auf 9 herabgesetzt. Dazu planen die Nationalisten, die Wehrmacht mit modernen Waffen auszurüsten und durch Flugzeuge und eine eigene Marine zu verstärken. Der bestimmende Faktor der britischen Politik in Ägypten ist die Sicherung des Weges nach Indien durch den Suez-Kanal. Die Verhandlungen, die mit der London-Reise König Fuads und des Ministerpräsidenten Sarwat Pascha im Juli begannen und gegenwärtig fortgesetzt werden, bezwecken, Ägypten eine ähnliche Stellung innerhalb des britischen Reiches zuzuwenden wie etwa einem Dominion. Große Fortschritte nach dieser Richtung hin sind aber bisher noch nicht zu verzeichnen gewesen. Die Erregung in Ägypten über die englischen Staudämme im Sudan ist noch zu groß. Die Wasser des Blauen Nils reichen nicht aus, im Falle einer Trockenperiode das Land des Nildeltas vor einer wirtschaftlichen Katastrophe zu bewahren, da nur 3500 Millionen Kub-

meter aufgespeichert werden können. Der Blaue Nil wird vom Tana-See im Hochlande Abessinien gespeist. Die Wassermenge, die er abgibt, läßt sich auf 8000 Millionen Kubikmeter erhöhen. Die Ausflußstelle des Blauen Nils aus dem See müßte aber dann um fünf Meter vertieft werden. Die Kosten der notwendigen Wasserbauarbeiten sind beträchtlich; sie betragen mit dem Bau einer Bahn vom Sudan bis zum See etwa eine halbe Milliarde Mark. Abessinien Einwillingung zur Ausführung dieser Arbeiten war aber bisher nicht zu erreichen, da sie gleichbedeutend ist mit der Übertragung der politischen Oberhoheitsrechte über das Gebiet auf England.

Italien hatte bereits 1919 England eine Regelung zu zweien vorgeschlagen. Danach sollte Großbritannien das Recht erhalten Kunstbauten am Tana-See zu errichten, Straßen- und Bahnbauten auszuführen. Italien beanspruchte dafür das Handelsprivileg in Westabessinien und Recht, eine Bahnlinie von Erthria westlich Abdis-Ababa nach Italienisch-Somaliland anzulegen. Die Verhandlungen zogen sich mit Unterbrechungen bis 1925 hin. Frankreich erhielt davon Kenntnis und erhob Einspruch. Es berief sich dabei auf den Londoner Vertrag von 1906, den es dahin auslegt, daß selbst mit Zustimmung Abessinien ohne Einwilligung aller Statarmächte keine Vertragsänderungen vorgenommen werden dürfen. Gestützt auf diesen Einspruch erhob auch Abessinien Protest beim Völkerbund, dessen Mitglied es ist, und England und Italien sahen sich zu der Erklärung gezwungen, jedes Abkommen von der Zustimmung Frankreichs und Abessinien abhängig zu machen.

Die italienische Marokkofahrt mutet wie eine Parallele zu dem französischen Einspruch gegen das englisch-italienische Geschäft in Abessinien an. Die Duitung, die Mussolini jetzt Frankreich erteilt ist zwar nicht ganz einwandfrei, aber sie trägt die stillschweigende Billigung Englands, das Italien als Mittel benutzte, um auf Umwegen zu seinem Ziele zu gelangen.

So billig dürfte aber London diesmal den Handel nicht abschließen. Frankreich schätzt seine Zustimmung zur Änderung des Londoner Vertrages sehr hoch ein, da es weiß, daß erst die Besitzrechte über den Tana-See England die Macht über den Nil und damit über Ägypten sichern. Aber auch Abessinien scheint nicht willens zu sein, nur als Objekt der Diplomatie der Großmächte zu dienen. Wenn die aus Amerika kommenden Nachrichten, daß eine amerikanische Gesellschaft von Abessinien eine Baukonzession am Tana-See erhalten hat, sich bewahrheiten sollten, wäre die ganze Sachlage verändert. Diese sehr bestimmt auftretenden Meldungen haben in London große Verlegenheit hervorgerufen. Man klammert sich hier an angeblich vertraglich gesicherte Vorrechte. Jedenfalls dürfte der Schwachsinn Abessinien und der amerikanischen Baumplantageninteressen die englische Abessinien-Politik aus ihrer Zurückhaltung herauslösen. Was dabei für Großbritannien auf dem Spiele steht, besonders im Hinblick auf die Verhandlungen mit Ägypten, braucht nicht näher erläutert zu werden.

Die französisch-italienischen Beziehungen

Die Zusammenkunft Briand-Chamberlain-Scialoja-Graham.

II. Genf, 12. Dez. Im Laufe des Sonntags hat die vorgesehene Zusammenkunft zwischen Briand, Chamberlain, Scialoja und Graham stattgefunden. Das Eintreffen des englischen Botschafters in Rom, Graham, in Genf hat allgemein die bereits in der letzten Zeit viel erörterte Frage der italienisch-französischen Beziehungen und vor allen Dingen die Möglichkeit einer Zusammenkunft zwischen Briand und Mussolini in den Vordergrund des allgemeinen Interesses gerückt. Nach Mitteilungen von gut informierter englischer und französischer Seite ist hierzu zunächst in den gegenwärtigen Verhandlungen der Gedanke einer Zusammenkunft zwischen Briand und Mussolini zurückgestellt worden. Eine derartige Zusammenkunft werde erst als zweckmäßig erachtet, wenn über die Grundlagen einer Verständigung zwischen Italien und Frankreich in großen Linien eine Einigung erzielt worden sei. Die Verhandlungen, die jetzt in Genf zwischen Briand, Chamberlain und Scialoja eingeleitet worden sind, werden durch den französischen Botschafter in Rom, de Beaumarchais, fortgesetzt werden. Hierbei soll der englische Botschafter Graham weiterhin die vermittelnde Tätigkeit der englischen Regierung fortsetzen.

Der gegenwärtige Stand der französisch-italienischen Verhandlungen

ist kurz folgender: Die italienische Regierung ist bisher der Auffassung gewesen, daß die bisherige Orientierung der französischen Politik auf dem Balkan im Südosten Europas der Entwicklung der italienischen Interessen auf dem Balkan entgegenwirkte. Die italienische Regierung legt zunächst Wert darauf, daß die Orientierung vor allem der französischen Balkanpolitik eine Aenderung erfährt und zwar wünscht die italienische Regierung, daß Frankreich von einer aktiven Politik auf dem Balkan Abstand nimmt. Italien verlangt, daß die italienischen Interessen auf dem Balkan keine Einschränkung durch die französische Politik erfahren und daß vor allen Dingen die Ausdehnung des politischen Einflusses Italiens im östlichen Mittelmeergebiet von Frankreich nicht gestört werde. Die italienische Regierung betrachtet den Balkan und das östliche Mittelmeergebiet als eine natürliche Sphäre für die Entwicklung der italienischen Interessen.

von italienischer Seite soll nunmehr, wie weiter mitgeteilt wird, folgender Aktionsplan vorgesehen sein:

1. Einberufung einer Viermächtekonferenz zwischen Frankreich, England, Italien und Spanien zur Revision des Tangerstatuts. In der Tangerfrage soll Italien den übrigen beteiligten Mächten gleichgestellt werden.
2. Revision der Rechtslage der Italiener in Tunis. Die Kinder der italienischen Bevölkerung sollen in Zukunft nicht gezwungen werden, französische Staatsbürger zu werden.
3. Freiheit der italienischen Auswanderung nach Tunis.
4. Grenzregelung zwischen Tunis und Syrakusa zugunsten Italiens.
5. Völlige Bewegungsfreiheit für Italiener in Abessinien.

Hierzu wird der französische Standpunkt folgendermaßen gekennzeichnet: 1. Frankreich ist bereit, an einer italienisch-jugoslawischen Verständigung mitzuwirken. 2. Frankreich lehnt zunächst die Einberufung einer Viermächtekonferenz zur Revision des Tangerstatuts ab, ist aber bereit, nach Abschluß der Verhandlungen mit Spanien die Teilnahme Italiens an der Verwaltung des Tangerstatuts zu berücksichtigen. In Bezug auf Abessinien wird eine Verständigung mit Italien für möglich erachtet. Die übrigen italienischen Forderungen werden vorläufig noch abgelehnt. Troßdem vorläufig zwischen der französischen und der italienischen Auffassung in einer Reihe von entscheidenden Fragen grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten bestehen, neigt man in Genf doch der Auffassung zu, daß im Laufe der nächsten Zeit eine Verständigung im herbeigeführt werden können. Man weiß hierbei insbesondere auf die vermittelnde Tätigkeit der englischen Regierung hin, die gegenwärtig großen Wert auf die Herbeiführung einer solchen Verständigung legt.

Chamberlain mit dem Verlauf der Völkerbundstagung zufrieden.

II. London, 12. Dez. In einem Interview mit dem Neuter-Vertreter in Genf sprach sich Chamberlain sehr befriedigt darüber aus, daß alle in der gegenwärtigen Völkerbundratsstagung vertretenen Mächte mit gleichem Nachdruck für die Lösung des litauisch-polnischen Konfliktes eingetreten seien. Chamberlain betonte, daß auch Rußland in diesen Kreis einzubeziehen sei. Obwohl der polnisch-litauische Konflikt in der Unterredung zwischen ihm und Litwinow nicht berührt worden ist, so ist es ihm, daß Litwinow seinen Einfluß geltend gemacht habe, um dem Kriegszustand ein Ende zu machen. Auf die Frage, ob der Genfer Aufenthalt des englischen Botschafters in Rom mit der Entwicklung der französisch-italienischen Beziehungen oder mit der gerüchtweise angekündigten Zusammenkunft zwischen Briand und Mussolini zusammenhänge, erwiderte Chamberlain, daß von dem Besuch des Botschafters keine besonderen Ereignisse erwartet werden dürften. Chamberlain fügte hinzu, daß die Schwierigkeiten zwischen Frankreich und Italien nicht überschätzt werden dürften.

Untersuchungen im polnisch-litauischen Grenzgebiet

II. Kowno, 12. Dez. Wie der Sonderberichterstatter der Telegraphen-Union berichtet, haben sich zwei Gruppen diplomatischer Vertreter von Kowno nach der litauisch-polnischen Demarkationslinie begeben. Gleichzeitig ist eine dritte Kommission von Warschau abgereist, die sich mit der erstgenannten Kommission an der Demarkationslinie zu gemeinsamer Arbeit trifft. Die drei Gruppen sollen sich im Auftrage ihrer Regierungen über die Verhältnisse an der litauisch-polnischen Demarkationslinie genau unterrichten und feststellen, ob tatsächlich von polnischer oder litauischer Seite militärische Vorbereitungen getroffen sind. Sie sind ferner angewiesen worden, ihren Regierungen unverzüglich Bericht zu erstatten.

Die Militärattachees an der litauischen Grenze abgewiesen.

Wie ein Morgenblatt aus Warschau berichtet, sah sich eine interalliierte Militärkommission, die sich am Samstag nach der polnisch-litauischen Grenze begeben hatte, um von dort aus weiter nach Kowno zu fahren, genötigt, unverrichteter Sache wieder nach Wilna zurückzukehren. Der Kommandant der litauischen Grenztruppe weigerte sich, die alliierten Diplomaten, die noch in Begleitung polnischer Offiziere waren, ohne ausdrückliche Anweisung seiner vorgesetzten Dienststelle in Kowno über die Grenze zu lassen.

Warschau zur Völkerbundsentscheidung im polnisch-litauischen Konflikt.

II. Warschau, 12. Dez. Die Nachricht über die unerwartet schnelle Entscheidung des Völkerbundsrates im polnisch-litauischen Konflikt ist hier ziemlich überraschend gekommen. Da die Nachricht erst in später Nachtstunde eintraf, konnten die Sonntagsblätter noch nicht dazu Stellung nehmen. Allgemein wird aber die Entscheidung des Rates als ein vollständiger Sieg Polens gegenüber den Ansprüchen Litauens bezeichnet. Innerpolitisch dürfte die Stellung Litauens, dem man diesen Erfolg in erster Linie zuschreibt, besonders für die nächsten Wahlen wieder eine bedeutende Verstärkung erfahren haben. In der Wilna-Frage wird man in Warschau in der nächsten Zeit vermutlich eine gewisse Zurückhaltung üben und die in der letzten Zeit ausschließlich gegen die Person Woldemaras' konzentrierte Presspolemik nach und nach wieder abblasen. Schon heute ist es aber ein offenes Geheimnis, daß man die gegen die litauische Regierung eingekommenen Emigrantenführer in Wilna wird weiter gewähren lassen und es vielleicht nicht ungern sehen wird, wenn dadurch die innerpolitischen Verhältnisse in Litauen weiterhin akut bleiben.

Während des Jahrmarktes am Mittwoch, 14. Dez.
stellen wir in der Weißgerberei von

Wilhelm Balz, Badstraße 370

Pelzwaren aller Art

aus. Besichtigen Sie unsere Ausstellung, denn wir bieten Ihnen im Einkauf von Weihnachtsgeschenken durch äußerst billige Preise eine selten günstige Gelegenheit.

Füchse, Skunkse, Frauenkragen, Jacken, Mäntel
Pelzbesatz aller Art usw. in jeder Preislage

Pelz-Spezialhaus A. & H. Hilb, Pforzheim

Felle aller Art werden in Tausch u. Zahlung genommen.

Im Total-

Musnerkauf

der Firma **Ernst Schall Calw**

finden Sie noch große Auswahl
aller Sorten **Damen-Konfektion**
(worunter ein großer Posten älterer
Mäntel von Mk. 7.— an
Kostüme von Mk. 10.— an

einen **Boile-Kleider** Mk. 3.—
hell und dunkel u. f. w.

Ferner noch viele Reste sowohl in
Kleider- und Blusenstoffen,

als auch in
Wachstoffen, Wolle, Baumwoll-
wolle und sonstige **Baumwollwaren**



CHRISTBAUM-SCHMUCK

SCHÖNE AUSWAHL
empfiehlt

RITTERDROGERIE
BAHNHOFSTRASSE

Stichereien
Klöppelspigen
Taschentücher

in schöner Auswahl
Geschw. Stanger
Ob. Marktstr. 23.

200-300 Mt.

werden gesucht gegen gute
Sicherheit.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle des Blattes.

Riesen- Walnüsse

sowie verschiedene an-
dere Sorten empfiehlt
billigst

Wurster
am Markt.

Fenster- Leder

in großer Auswahl
empfiehlt

Albert Wochele
Lederhandlung.

Weihnachten naht!

Das Fest der Liebe, der Freude und — der Süßigkeiten!
Denken Sie rechtzeitig an die Deckung Ihres Bedarfs in einer wirklichen Konditorei!
Bedenken Sie auch:

Vorsfreude ist die beste Freude!

Die Wochen vor dem Feste sollten ebenfalls nicht ohne frohen Genuß sein!

Kuchenplatten und jedes feinere Backwerk, Torten, Tee- u.
Tafelgebäck, ff. Basler Lebkuchen, Früchtenbrot, Marzipan-
waren und vieles andere von reichster Mannigfaltigkeit
erhalten Sie von uns preiswert und vorzüglich in Geschmack u. Zusammensetzung.

Anderer Süßigkeiten, wie

Marzipan-Früchte, Konfekt, Pralinen, Schokolade
feine Liköre **Malaga**

finden Sie bei uns ebenfalls in tadelloser Beschaffenheit und zu realen Preisen!
Konditoreierzeugnisse sind gesund und nahrhaft, durch ihren Würz-
gehalt belebend und anregend für die Körperfunktionen,
kräftigend und blutbildend, ohne Fettansatz hervorzurufen!

Zugleich empfehlen wir sämtliche Backartikel bester Qualität

Die Konditoren:

Albert Hammer
Herm. Häußler
Eugen Hand



Otto Krebser
Herm. Marquard
Wilhelm Sachs

Hamburg-Amerika Linie, Hamburg

1847-1927

Größte deutsche Schiffahrtsgesellschaft
mit direkten Abfahrten nach

KANADA

Vorzügliche Beförderungsgeliegenheit, moderne Dampfer,
anerkant erstklassige Verpflegung und Bedienung

Ausreise über Hamburg, Deutschlands führende und schönste Seehafenstadt

Nähere Auskunft erteilt die



HAMBURG-AMERIKA LINIE

Abteilung Personenverkehr
HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25

sowie deren Vertretung am Platze

PAUL OLPP, BUCHHANDLUNG, Marktplatz und Panoramastraße
Fernsprecher 99



Neue Fahrpläne

für den Bezirk sind auf der Geschäfts-
stelle ds. Blattes erhältlich das Stück
20 Pfg.

Polstermöbel

jeder Art
nur Qualitätsware
zu bescheid. Preisen

Bitte um Besichtigung
meines Lagers ohne Kauf-
zwang

Adolf Junginger
Tapeziergeschäft
Obere Marktstr. 31.

FÜR WEIHNACHTEN

Sanas-Töpfe	Gansbräter	Aluminium	Stahlbräter
Messingpfannen	Tafelwagen	Kaffeemühlen	Bügeleisen
Fleischhacker	Waffeleisen	Spirituskocher	Bettflaschen
Briefkasten	Blumenkrippen	Schirmständer	Zeitungshalter

Carl Herzog, Eisenhandlung

R. Otto Bincon

Fernsprecher 171
empfiehlt

Kronenmehl
in 5 Pfd. Säckchen
Eier, Siedeteer
Staub-, Sand- und
Hagel-Zucker
Strenzucker, bunt
Mandeln
Haselnußkern
Cocosflocken
Walnüsse
Citronat, Drapeat
Bachdorn
Rosinen, Sultaninen
Birnchnige
Zweischgen
Feigen
Citronen
Chocolade
Cocosjeit
Nußbutter,
Margarine, fein
Backpulver
Vanillin-Zucker
Oblaten
Hirschhornsalz
sämtliche Gewürze
in bester Qualität
5% Rabatt
Lieferungen ins Haus

R. Otto Bincon

Fernsprecher 171

Billiger Verkauf von Strickwaren.

Von der Strickwarenfabrik Christ. Lud. Wagner, Calw, haben wir größere Posten Waren mit kleinen Fehlern zum Verkauf übernommen:

Kinder-Pullover	Damen-Sportwesten
Kinder-Westen	" Blusen
Knabenhosen	" Boleros
Mädchen-Röcke	" Schlüpfer
Mützen u. Schals	" Pullover
Herren-Arbeitswesten	" Röcke
Herren-Sportwesten	" Schals

Diese Artikel werden weit unter den seitherigen Fabrikpreisen abgegeben.

Der Verkauf beginnt am Montag, den 12. Dezember 1927 gegen bar. Umtausch findet nicht statt.

Friedr. Daur — Calw — Garnhaus Rühle

Die verehrl. Käufer von Calw werden gebeten, Einkäufe in diesen Artikeln möglichst vor oder nach dem Weihnachtstakt, nicht am Markttag selbst, zu tätigen.

Nemdentuche
Croisé
Sportflanelle
Halbleinen
Damaste
Unterröcke
Schluphosen
Strümpfe

führen wir in guten Qualitäten und billigen Preisen.

Geschw. Stanger
Obere Marktstraße 23.

**Christbaum-
Ständer**



in reicher Auswahl bei

Carl Herzog
Eisenhandlung



MODERNE
STANDUHREN
UND
REGULATOREN

MIT PRACHT. SCHLAGWERKEN

KLEINE WECKER UND
KÜCHENUHREN
ARMBANDUHREN
HERRENUHREN
IN METALL, SILBER UND GOLD
SCHMUCKWAREN
TRAURINGE

FINDEN SIE IN NUR BESTEN
FABRIKATEN ZU MASSIGEN
PREISEN IN GROSSER AUS-
WAHL BEI

H. HAHN, VORM. STICKEL
UHRMACHER U. OPTIKER, BADSTR.

Pelze - Pelzbesätze
Damenhüte und -Mützen
in großer Auswahl
W. Lutz, M. Dorn's Nachf.
Bahnhofstraße

Geschenke
für alle Feste des evg. Hauses

findet man in reicher Auswahl
in der

Evang. Buchhandlung
Carl Spambalg, Calw
Hermannstraße Fernsprecher 189

Ihren Weihnachtsbedarf
in
Schuhwaren

kaufen Sie gut und billig im Spezialgeschäft von
Carl Fischer, Stuttgarterstr. 394

Trotz bedeutend. Preiserhöhungen der Schuhfabriken
bin ich in der Lage, vom 9.—18. Dezember
schöne und prima Schuhe
bis zu 10% unter den bisherig. Preisen abzugeben
Überzeugen Sie sich selbst von meiner Leistungsfähigkeit!
Reparaturen und Reparaturen
werden gut und prompt ausgeführt.



Lampen, glem. Gestecke:
30 Zentimeter Durchm. 1,10 Mk.
50 " " " 2,00 Mk.
60 " " " 2,60 Mk.
70 " " " 3,40 Mk.
Ja. Japanseide 90 cm breit 4,80 Mk. in vielen
Farben, Ja. Seidenbatist 1,60 Mk. sowie sämtliche
Besatzartikel in größter
Auswahl. Ferner
und Leuch-
tungskörper, **Neuüberziehen** von Lampen-
schirmen
Leuchterstr. Nr. 98. Auf
Wunsch wird die Injallation
der Lampen ausgeführt.
Verkauf bei: **Waziga Fuchs, Hermannstr. Nr. 853.**

Für den Weihnachtsbedarf
empfehle ich mein reichsortiertes Lager

in
Damasten in allen Qualitäten
Halbleinen schmal und breit
Baumwollflanelle
für Hemden und Kleider
Trikotagen jeder Art
wollenen Bettüchern
Herren-, Damen- und
Kinderwäsche
fertiger Bettwäsche
Tischtüchern u. Servietten
Tischdecken, Teegedecken
Hand- und Frottiertüchern

Bettvorlagen

Stickereien und Klöppelspitzen
in reicher Auswahl.

FRANZ SCHOENLEN
Aussteuergeschäft
Calw — Obere Marktstraße 36

Woll- und Baumwollgarne,
Trikothemden für Herren und Damen,
Unterhosen, Unterjacken,
Schluphosen, Kinderkittel
sowie allerlei Kurzwaren empfiehlt billigt
Wilhelm Entenmann Leberstr. 91

Am Weihnachts-Markt
Großer
**Spielwaren-
Verkauf**
(weit unter Fabrikpreis)

an meinem Verkaufsstand
auf dem Marktplatz
vor der Spar- und Vorschubbank
H. Röhm.

Im Hause, Schulgasse, findet an diesem Tage kein
Verkauf statt.